

# Konzept der Kindertagespflege »Bi-Ba-Butzemann«

## Liebe Eltern,

herzlich willkommen in der Kindertagespflege Bi-Ba-Butzemann. Ich freue mich, dass Sie sich für diese Form der Betreuung Ihres Kindes interessieren. Auf den folgenden Seiten möchte ich Ihnen mich und meine Arbeit vorstellen. Durch mein Konzept wird deutlich, warum ich die Kindertagespflege - also die Betreuung in einer kleinen Gruppe von nicht mehr als fünf Kindern - für Kinder unter drei Jahren besonders geeignet finde.

Den Namen »Bi-Ba-Butzemann« habe ich ausgewählt, weil ich mit den Kindern besonders gerne die »alten« Kinderlieder singe. Die Bewegungen und Fingerspiele zu den einzelnen Liedern sind mir teilweise noch aus meiner eigenen Kindergartenzeit vertraut. Auch bei meinen kleinen Großen sind sie immer wieder der Renner.

Liebe Eltern, ich weiß aus eigener Erfahrung, dass es schwer ist, sein Kind in fremde Hände zu geben. Ein großer Schritt für Sie und Ihr Kind - deshalb möchte ich Ihnen mit diesem Konzept ein wenig die Angst davor nehmen.

Mein oberstes Anliegen ist es, dass sowohl Ihre Kinder als auch Sie sich bei mir wohlfühlen. Sie sollen wissen, dass ich Ihren Kindern keine Ersatzmutter sein werde, dass ich ihnen aber eine neue vertrauensvolle Bindungsperson sein kann: auf dem Weg ihrer Entwicklung und Bildung.

Und nun folgen Sie mir bitte auf die folgenden Seiten:

- Vorwort
- Lebenslauf und Motivation
- Räume
- Umfeld
- Öffnungszeiten
- Ziele meiner pädagogischen Arbeit
- Formen meiner pädagogischen Arbeit
- Tagesablauf
- Eingewöhnung
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- Qualitätssicherung
- Schlusswort

# Konzept der Kindertagespflege »Bi-Ba-Butzemann«

## Lebenslauf und Motivation

Mein Name ist Claudia Linnert und ich wurde 1968 geboren. Seit 1991 bin ich verheiratet, mein Mann Sten arbeitet im Fotohaus Klinger, und wir haben zwei wunderbare Kinder. Nach meinem erfolgreichen Schulabschluss 1985 habe ich zunächst eine Lehre als Schauwerbegestalterin begonnen. In diesem Beruf habe ich bis zur Geburt unseres Sohnes David 1992 gearbeitet. Nach meinem dreijährigen Erziehungsurlaub habe ich mich zur Floristin weitergebildet und war in diesem Beruf bis zum Jahr 2000 tätig. Anschließend bin ich in die Firma meines Mannes eingestiegen, ein Geschäft für Reparatur und Verkauf von Fototechnik. Unsere Tochter Anouk wurde 2006 geboren. Nach zwei Jahren Erziehungsurlaub habe ich als Angestellte in einem Elektronikbetrieb gearbeitet. Jedoch reiften schon während des Erziehungsurlaubs der Wunsch und der Entschluss, dass ich zukünftig mit Kindern arbeiten möchte. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren die ersten zwei Lebensjahre meiner Tochter, die ich sehr intensiv mit ihr verbracht habe, und die anschließende Betreuung durch eine Tagesmutter. Seit 2010 bin ich selbst Tagesmutter und glücklich, dass ich mit meiner Kindertagespflege »Bi-Ba-Butzemann« die Jüngsten auf ihrem spannenden Weg begleiten kann. Das gemeinsame Spielen, Singen und Zusammensein mit anderen Kindern sowie der Austausch mit anderen Müttern und Vätern waren für mich prägende Erfahrungen, die in meine jetzige Arbeit eingeflossen sind. Dadurch weiß ich, dass die Tagespflege ein besonders guter Platz für die Entwicklung der Kleinsten ist: zum einen durch die überschaubare Größe, zum anderen durch die familiennahe Form der Betreuung. In meinem Fall haben die Kinder auch Kontakt zu meiner eigenen Familie. Meine Tochter ist nachmittags oft zum Spielen da - sehr spannend, vor allem für die Großen. Und mein Mann schneidet uns morgens das Obst, repariert Spielzeug, das ihm die Kinder bringen, und unterhält sich mit ihnen, bevor er selbst zur Arbeit geht. Durch die kleine Gruppe verläuft der Tag bei uns sehr ruhig. Ich kann jedes Kind gut im Auge behalten und die Kinder haben die Möglichkeit, selbständig ihre Umwelt zu entdecken und ihre eigenen Erfahrungen zu machen. Ich bin dabei, um sie in ihrem »Selbertun« zu bestärken und zu unterstützen.

# Konzept der Kindertagespflege »Bi-Ba-Butzemann«

## Räume

Meine Tagespflege befindet sich in einer großen 4-Zimmer-Wohnung in Leipzig/Leutzsch, in der ich mit meiner Tochter und meinem Mann auch selber wohne.

Hier steht meinen fünf Tagespflegekindern - alle im Alter von 1-3 Jahren - ein helles, gemütliches Zimmer zum Spielen und Essen zur Verfügung. In diesem Raum wird zur Mittagsschlafzeit in Bettchen und auf Matratzen geruht.

In der großen Wohnung ist auch genügend Platz für die Kinder, wenn sie sich einmal zurückziehen möchten und Ruhe suchen.

Umgeben von hohen Bäumen gibt es im Hof eine große Rasenfläche und einen Sandkasten mit Schaukel. Hier spielen wir am Nachmittag und warten auf Mama oder Papa. Im Sommer, wenn es sehr heiß ist, werden auf der Wiese Wanne und Eimer mit Wasser gefüllt - und dann wird kräftig gematscht.

## Umfeld

Direkt vor unserem Haus befindet sich ein kleiner Park, in dem wir im Winter rodeln können. Nur wenige Straßen weiter beginnt der Auenwald mit seinen vielen Spielplätzen, einem Reiterhof, wo man Pferde beobachten kann, und den vielen anderen spannenden Sachen, die es das ganze Jahr im Wald zu entdecken und zu beobachten gibt. Und gleich in der Nähe gibt es auch die Gartenanlagen mit Spielplätzen, wo wir uns mit anderen Tagesmüttern und deren Kindern treffen können, um gemeinsam zu spielen und uns auszutauschen.

## Öffnungszeiten

Die Tagespflege ist von Montag bis Freitag zwischen 7 und 16 Uhr geöffnet. Ausnahmen gibt es bei Krankheit, Urlaub und Weiterbildungen.

Meinen Urlaubsplan - ich habe 30 Tage Urlaub im Jahr - gebe ich bereits im Herbst für das kommende Jahr aus; so können alle gut planen.

Über Weiterbildungen, sofern sie an einem Wochentag stattfinden, informiere ich rechtzeitig im Laufe des Jahres, mindestens jedoch acht Wochen vorher.

# Konzept der Kindertagespflege »Bi-Ba-Butzemann«

## Ziele meiner pädagogischen Arbeit

Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo. Meine Aufgabe ist es, das Kind in seinen Entwicklungsphasen zu beobachten, sein Temperament zu erkennen und es in seiner Entwicklung entsprechend zu unterstützen.

Wesentlich ist dabei, dem Kind in dem, was es selber tun möchte, beizustehen, ihm zu helfen, es selbst zu tun. Das Kind soll in seiner Selbständigkeit begleitet werden, damit es sich seiner selbst bewusst wird, damit es Vertrauen in seine Stärken und in sein Können erlangt. Jedes einzelne Kind wird als individuelle Persönlichkeit von mir wahrgenommen: mit jeweils eigenen Bedürfnissen und Vorstellungen. Dennoch sollen meine Tagespflegekinder auch lernen, sich als Mitglied einer Gruppe, als Teil einer Gemeinschaft zu verstehen.

Besonders wichtig ist mir ein geregelter Tagesablauf mit immer wiederkehrenden täglichen Ritualen. Denn diese funktionieren für Kinder wie eine Uhr, an der sie sich orientieren können, an der sich ihr Tag bei mir strukturiert. So können sie sich in ihrer Umgebung sicher fühlen und von da ganz in Ruhe auf Entdeckungs- und Forschungstour gehen. Und ebenso ist dieser Rhythmus wichtig, weil er letztlich, am Ende eines spannenden Tages, anzeigt, dass es Zeit ist, von Mama oder Papa abgeholt zu werden.

## Formen der pädagogischen Arbeit

Die Formen meiner pädagogischen Arbeit beziehen sich darauf, wie ich die Kinder in ihrer Entwicklung der Grob- und Feinmotorik, ihrer sozialen Kompetenz und ihrer Sprache unterstütze. Im Einklang mit dem Sächsischen Bildungsplan sehe ich mich dabei als »Assistentin« der Kinder, die deren eigenständiges Forschen begleitet.

Da wir täglich in der Natur unterwegs sind, können die Kinder beim Spaziergang - rennend und tobend im Wald, kletternd auf dem Spielplatz - ihre Grobmotorik üben und ihre Ausdauer verbessern. Die Feinmotorik üben wir unter anderem beim Sammeln von Blättern, Blumen und Früchten. Eine Schnecke wird auch mal mit kleinen Stöckchen zum »Rennen« gebracht und der Sandkuchen mit Steinchen oder Blüten dekoriert. Hier lassen sich auch die Jahreszeiten hautnah beobachten: wie sich Form, Farbe und Fülle der Natur verändern.

Aber natürlich auch beim Malen, Puzzeln, Stecken und Umblättern der Seiten in unseren Büchern, lässt sich die Feinmotorik üben und das draußen Erlebte zeichnen und in Büchern anschauen und erzählen.

Ich singe gern (vor allem lauthals im Wald) über den Frühling, die Vögel, die Hochzeit machen, und natürlich über den Kuckuck und den Esel, den wir im Lukas-Reiterhof auch tatsächlich sehen. Damit ermuntere ich die Kinder zum Mitsingen und gleichzeitig wird die Sprache beim Zuhören und Mitsingen, beim Nacherzählen unserer Erlebnisse und beim Lachen gefördert.

# Konzept der Kindertagespflege

## »Bi-Ba-Butzemann«

All das - unser tägliches Miteinander, das Singen und Spielen, die Rituale - fördert letztlich auch die soziale Kompetenz der Kinder. Sie ermuntern sich gegenseitig zum Klettern, Rennen und Mitsingen. Sie schauen sich bei den Älteren ab, wie man miteinander spielt. Am Anfang gibt es Geschrei und Tränen, wenn ein Kind dem anderen das Spielzeug wegnimmt. Dann versuche ich zwischen den beiden Parteien zu verhandeln. Wichtig ist hierbei, dass die Kinder aktiv beteiligt sind; ich schlage nur vor. Schon bald verhandeln sie selber und sind glücklich, wenn ihr Vorschlag angenommen wird. Ihr natürlicher kindlicher Egozentrismus verschwindet immer mehr, nach und nach wird aus dem Spiel nebeneinander ein Spiel miteinander.

Daran kann man die enge Verflechtung der somatischen und kommunikativen Bildung sehen: »Ich fühle mich wohl und es tut mir gut, wenn ich mich mit anderen gut verstehe.« Wunderbar, dies immer wieder von Neuem miterleben zu dürfen. Es macht mich stolz auf meine Arbeit und auf »meine« Kinder.

In all unseren täglichen Aktivitäten finden sich die einzelnen Bildungsbereiche wieder, die im Sächsischen Bildungsplan formuliert sind und die Grundlage meiner Arbeit in der Kindertagespflege darstellen.

## Ein Tagesablauf

7 Uhr	Ankunft der Kinder, eventuell Frühstück, welches die Kinder selbst mitbringen, danach freies Spielen bis alle eingetroffen sind
8 Uhr	Morgenskreis und Begrüßung der Kinder
9 Uhr	Gemeinsames Obstfrühstück
9.30 Uhr	Unternehmungen im Freien
11.30 Uhr	Mittagessen, das wir vom Caterer bekommen
12.30 Uhr	Mittagsruhe
14.30 Uhr	Vesper, das die Kinder selbst mitbringen, danach freies Spiel im Garten bis Mama oder Papa eintreffen

## Eingewöhnung

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal in meiner Tagespflege ist die Eingewöhnung. Liebe Eltern, bitte nehmen Sie sich die Zeit dafür. Planen Sie mindestens zwei bis vier Wochen ein. Denn die Eingewöhnung stellt eine nicht ganz einfache Phase in der Entwicklung Ihres Kindes dar. Sie ist anstrengend und spannend - für uns als Erwachsene, aber mehr noch für Ihr Kind. Es braucht mindestens zwei Wochen, damit sich Ihr Kind behutsam an die neue Situation gewöhnt. Ein so kleines Kind wäre in jedem Fall überfordert, wenn die Eltern nicht bei ihm wären und es alles allein erkunden müsste: die ungewohnte Umgebung, das viele neue Spiel-

# Konzept der Kindertagespflege

## »Bi-Ba-Butzemann«

zeug, die anderen Kinder und mich.

Es ist ganz großartig, was kleine Kinder in dieser Situation an Lern- und Anpassungsleistung erbringen. Dazu sind sie aber nur fähig, wenn Mama oder Papa als »ruhiger Hafen« bei ihnen sind. Sie als Eltern müssen nichts tun - nur da sein.

Die ersten ein bis zwei Tage werden Sie mit Ihrem Kind die neue Umgebung, also die Räume meiner Tagespflege, erkunden. Sie sind im Spielzimmer bei der Begrüßung, beim Morgenkreis und Spielen dabei. Sie können Ihr Kind wickeln, bevor wir nach draußen gehen, Sie werden es anziehen und mit ihm die Treppe hinuntergehen.

Und es wird von seinem eigenen Kinderwagen beobachten, wie die anderen Kinder in unseren Krippenwagen einsteigen. Dann begleiten Sie uns bei einem Spaziergang durch den Wald oder zum Spielplatz.

Danach sollten Sie beginnen, sich langsam immer mehr zurückzuziehen, indem Sie sich nicht mehr aktiv am Tagesablauf beteiligen. Sie sind nur noch da, um Ihrem Kind Schutz und Sicherheit zu geben, wenn es das von Ihnen einfordert. Je mehr Aufgaben ich übernehmen darf, desto mehr werden Sie sich zurückziehen können.

Nach etwa einer Woche beginnen wir dann mit kurzen Trennungsversuchen von 5 bis 15 Minuten. Je nachdem, wie Ihr Kind darauf reagiert, verlängern wir die Zeit, bis wir schließlich am Ende der zweiten Woche allein zum Spielplatz gehen. Ein bis zwei Tage später kann Ihr Kind dann mit uns Mittag essen. Und wieder ein bis zwei Tage später wird es Zeit, das erste Mal bei uns Mittagsschlaf zu halten.

So in etwa sieht der Ablauf einer Eingewöhnung aus. Aber Sie wissen, jedes Kind ist individuell - und genau so verschieden sind seine Reaktionen und Bedürfnisse während der Eingewöhnung. Meine Erfahrung zeigt: Je mehr Zeit Sie Ihrem Kind geben und zugestehen, desto einfacher wird die Eingewöhnung für alle Beteiligten.

## Zusammenarbeit mit den Eltern

Offenheit und gegenseitiger Respekt sind die Grundlage eines vertrauensvollen Miteinanders. Deshalb sprechen Sie bitte immer alles an, was Sie stört oder Ihnen auf dem Herzen liegt. Nur so können wir erfolgreich zusammenarbeiten. Mir ist es wichtig, dass wir uns aufeinander verlassen können und dass Absprachen eingehalten werden. Ich bin jederzeit gerne bereit, mit Ihnen ein Gespräch zu führen - das ist die Voraussetzung für ein gutes Verhältnis.

Wenn die Zeit gekommen ist, dass Ihr Kind alt genug für den Kindergarten ist, werde ich Ihnen eine Mappe mit gesammelten Zeichnungen und Fotos aus seinem Alltag bei mir mitgeben. Eine wunderbare Erinnerung an diese ersten zwei spannenden Jahre seines Lebens. Dafür benötige ich vorab eine Fotoerlaubnis von Ihnen.

# Konzept der Kindertagespflege »Bi-Ba-Butzemann«

## Qualitätssicherung der Arbeit

Die Qualität meiner Arbeit sichere ich ab durch den ständigen Kontakt mit dem Verbund kommunaler Kinder- und Jugendhilfe, durch Treffen und Austausch mit anderen Tagesmüttern und natürlich durch die kontinuierliche Fortbildung für Tagesmütter und Erzieher. Meine Tagespflege unterliegt der regelmäßigen Überprüfung, der fortlaufenden Weiterentwicklung und Weiterbildung. Im Jahr 2012 habe ich erfolgreich das Curriculum des Deutschen Jugendinstitutes abgeschlossen. Des Weiteren absolviere ich regelmäßig alle zwei Jahre den DRK-Kurs »Erste Hilfe am Kleinkind« sowie jährlich mindestens 20 Weiterbildungsstunden.

## Schlusswort

»Was man einem Kind schuldet, ist das Glück. Wir sollten alle anfangen, Kindern mit jener Achtung zu begegnen, die ihnen gebührt ... Man muss ihnen nichts beibringen. Man muss sie sein lassen.« (Michèle Stern im Film »Alphabet« von Erwin Wagenhofer)

Dieses Zitat, der gesamte Film haben mich tief bewegt und sprechen mir aus dem Herzen: Ich möchte Ihren Kindern eine sichere Bindungsperson sein und sie auf ihrem Weg des Werdens und Seins begleiten. Denn so haben sie die Möglichkeit, sich zu starken, selbstbewussten und wahrhaften Menschen zu entwickeln. Dazu möchte ich beitragen - jeden Tag.

Ich hoffe, Ihnen, liebe Eltern, damit einen kleinen Einblick in meine Arbeit gegeben zu haben. Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Ihre  
Claudia Linnert